

(oder Züge) in Süden“ geben könnte. Das „ad dexteram“ ist so relativ, dass er irgend eine Richtung bezeichnen kann, besonders wenn, wie hier, kein fester Ausgangspunkt angegeben wird. Eine genauere Untersuchung dieser Texte, die an und für sich sehr wünschenswert wäre, ist für unseren Zweck nicht von besonderer Wichtigkeit. Der Zug bewegt sich vom Süden auf der Doppelmauer gegen den Tempel, indem er die Porta Aquarum passiert. Das „in gradibus civitatis David“ im Zusammenhange mit „in ascensu muri super domum David, et usque ad portam Aquarum“ zeigt wiederum recht deutlich, dass die Civitas David nicht auf dem westlichen Hügel zu suchen ist. Die angegebene Reihenfolge der Thore bestätigt auch unsere obigen Angaben.

Die Notizen über die Mauern in den beiden Büchern der Machabäer sind zu allgemein, als dass wir aus ihnen etwas Bestimmtes ableiten könnten.

So können wir uns nun in einem folgenden Abschnitte mit den Schilderungen der Thürme, Befestigungen, Wohnungen u. s. w. der dritten Mauer nach Josephus Flavius beschäftigen.

(Fortsetzung folgt im nächsten Jahrgange.)

Der Mons Aventinus zu Rom und die Benedictinerklöster auf demselben.

Von P. Augustin Bachofen, O. S. B., Conception, Missouri, z. Z. im Colleg des hl. Anselm.

A. Der Aventinische Hügel.

I. Heidnische Zeit.

Die Geschichte des Mons Aventinus reicht hinauf bis zur Gründung Roms. Nach der Sage nämlich soll Remus auf dem aventinischen Hügel seine Vogelschau veranstaltet haben, während Romulus den Palatin erwählte.¹⁾ Unter Ancus Marcius (614—610 v. Ch.?), dem vierten König der Römer, wurde der Aventin besiedelt. Die latinischen Städte Politorium (eine albanische Colonie), Tellenae und Ficana wurden nämlich von Ancus Marcius bezwungen und ihre Einwohner mussten die Wohnsitze auf dem aventinischen Berge einnehmen.²⁾ Es ward so der Aventin zum fünften Hügel des römischen Stadtgebietes.³⁾ Wie auf den andern

¹⁾ Peter, Geschichte Rom's, Halle 1865. Bd. I. p. 20. Es ist kaum zu bestimmen, auf welcher Seite das augurium stattfand. Während einige den Theil gegen den Monte Testaccio hin als den Platz der Vogelschau bezeichnen, versetzen ihn andere auf die Seite gegen den Palatin.

²⁾ Peter, l. c. p. 32.

³⁾ Die Philologen haben versucht, den Namen »Aventinus« zu erklären. Einige leiten ihn von *avis* ab, andere von *avens*, einem unterirdischen Flüsschen

Hügeln, so wohnte auch auf dem Aventin eine bestimmte Gens, wahrscheinlich die der Genucii.¹⁾ Allmählich bildete der Aventin eine Veste der Plebejer. Nachdem diese wiederholt auf ihn ausgewandert waren, wurde schliesslich der Hügel denselben zur bleibenden Wohnstätte überwiesen.²⁾ Indes darf aus dieser Ueberweisung keineswegs ohne weiteres geschlossen werden, dass genannter Hügel vor dieser Zeit eine menschenleere, waldbedeckte Höhe gewesen sei. Höchstens könnte man daraus ableiten, der Mangel an geeigneten Wohnungen habe dazu geführt, dass auf dem Aventin immer mehr sogenannte Vici (Quartiere) angelegt wurden, die vorher nicht bestanden haben.³⁾ Der Berg blieb fortan ein Plebejerviertel bis zum sechsten Jahrhundert unserer Zeitrechnung. Er war einer der volkreichsten Hügel und bildete gleichsam eine Stadt für sich.

Wir haben noch zwei ältere Berichte, welche uns ein ungefähres Bild vom Aventin in heidnischer Zeit geben. Der eine heisst *Curiosum*, der andere *Notitia*.⁴⁾

In der *Notitia* lautet die Beschreibung (nach Jordan):

„Regio XIII Aventinus

Continet

armilustrium
templum Dianae et Minervae
nymphae tria
thermas Surae et Decianae
Dolocenum (privata Traiani)
mappam auream
platanonis
horrea Galbae et Aniciana
porticum fabarium
scalas Cassi
forum pistorium

dieses Berges, das in die Tiber mündet. Ob so oder anders, sicher ist, dass die Bezeichnung »Aventin« (ebenso wie Palatin) einen Gaunamen bedeutet. Vgl. Jordan, *Topographie der Stadt Rom im Alterthum*, Berlin 1871—78. Bd. I. p. 182.

¹⁾ Jordan, p. 192.

²⁾ Peter, l. c. Bd. II. p. 38.

³⁾ Jordan, l. c. Bd. II. p. 536.

⁴⁾ Das »*Curiosum Urbis Romae*« stammt aus dem Ende des 4. Jahrh. (nach 354, wahrscheinlich vor 403; die ältere »*Notitia*« ist wahrscheinlich zwischen 354—357 angefertigt.) cf. Teuffel, *Gesch. d. röm. Literatur*. 3. Aufl. 1892. p. 965. Anderer Meinung bezügl. des *Curiosum* ist Jordan; er setzt es zwischen die Jahre 315—334. Vergl. seine vorzügl. Abhandlung in »*Forma Urbis Romae*«, Berolini 1874. p. 47. Wir entnehmen diesem Werke jenen Abschnitt (der XIII Regio), den er aus den *Regions-Catalogen* zusammengestellt und mit der »*Notitia*« sowohl als mit dem »*Curiosum*« verglichen hat. Die »*privata Traiani*« finden sich nur in der *Notitia*.

Vici XVIII aediculae XVIII vicomagistri XLVIII curatores II insulae¹⁾ II CCCLXXXVII domos CXXV horrea²⁾ XXX balinea³⁾ LXIII lacos⁴⁾ LXXXVIII pistrina XX

Continet pedes XVIII.⁴⁵⁾

Eine schwierige Aufgabe ist es, die Stellen für die betreffenden Gebäude aufzuzeigen. Wir beschränken uns, einige derselben, ins Auge zu fassen, um ihre Oertlichkeiten (so gut es eben geht) zu bestimmen und wenden uns zunächst:

A. zu den Tempeln.

a) Für den Tempel der „Diana“ ist bisher noch kein befriedigender Platz gefunden. Einige verlegen ihn nach der jetzigen Kirche von S. Sabina, andere nach S. Prisca.⁶⁾ In diesen Tempel soll Gracchus vor der Gewalt des Opimius sich geflüchtet haben.⁷⁾

b) Etwas günstiger liegt die Sache für den aventinischen Tempel der Minerva. Die meisten Archäologen sagen uns, dass dieser auf der Seite gegen den Palatin seinen Standort gehabt habe. Er wurde von Augustus restauriert.⁸⁾ Neben diesem in den Katalogen genannten Tempel sind noch andere zu bezeichnen.

c) Das Heiligthum der Juno befand sich in der Nähe von S. Sabina. Livius nämlich setzte ihn auf die Spitze des Clivus Publicius, der vom heutigen S. Giorgio in Velabro nach S. Sabina führte.⁹⁾ An ihn reiht sich

d) der Tempel der Luna in der Nähe von S. Allesio.¹⁰⁾

e) Ferner dürfen nicht vergessen werden atrium et aedes Libertatis, wenn man voraussetzt, dass beide auf dem

1) Insulae = Miethäuser.

2) Horrea sind zwar zunächst Getreidespeicher; weiterhin aber auch Magazine für verschiedene Kaufwaaren, deshalb werden vorzüglich 3 Gattungen genannt: chartaria, candelaria, piperataria. cf. Jordan, l. c. p. 43.

3) Unter balnea sind sowohl öffentliche als private zu verstehen.

4) Die laci sind öffentliche Wasserbehälter, welche die Stelle der Cisternen vertreten, und von den grossen Wasserleitungen gespeist wurden, vgl. Lübker Reallexicon des class. Alterth. Leipzig 1860. p. 523.

5) Vom 1000 zu verstehen, also = 18000 röm. pedes; 5 pedes = 1 passus; 18000 pedes = 3600 passus = 5220 met.

6) Jordan, Topographie der Stadt Rom im Alterth. Bd. I. p. 407. neigt mehr zur letzteren Ansicht, und bemerkt (nach Martial), dass die Thermen des Surlus in der Nähe des Dianatempels gestanden seien; diese aber, wie allgemein angenommen, befanden sich unweit S. Prisca. Forma Urbis Romae p. 42. Ebenso Lanciani, The Ruins of Ancient Rome, London 1897. p. 143.

7) Peter, Gesch. Roms I. c. p. 39.

8) Nardini, Roma antica. Roma 1771. p. 1218. Jordan, Topographie etc. Bd. II. p. 104. Lanciani, The Ruins etc. p. 143.

9) Lanciani, l. c. p. 544. Borsari, Topografia di Roma antica. Milano 1897. p. 391.

10) Ovid, Fast. III. sagt von diesem:

Luna regit menses, huius quoque tempora mensis
Finit Aventini Luna colenda iugo.

Aventin gestanden. Von der aedes nimmt man allgemein an, sie sei von Ti. Gracchus auf diesem Hügel erbaut worden a. u. c. 516 (127 p. Ch.) und sehr wahrscheinlich hatte diese aedes ihren Platz beim Tempel der Minerva.¹⁾ Augustus restaurierte sie.

f) Juppiter Inventor hatte auch einen Tempel auf dem classischen Hügel. Seine Statue kam gelegentlich der bekannten Ausgrabungen vom Jahre 1855 bei S. Sabina zum Vorschein. Dasselbst befand sich ein Altar, den Herkules dem Juppiter geweiht hatte.²⁾

g) Ein besonderer Lieblingsgott der aventinischen Bevölkerung scheint „Faunus“ gewesen zu sein. Dieser hatte die Gewohnheit aus einer Höhle, die sich auf der südwestlichen Seite des Aventin befindet und noch heute gesehen werden kann, sein Wasser zu schöpfen. Sie wurde lange Zeit für die Höhle des Cacus gehalten. Nach den neueren Forschungen und Ausgrabungen (1855) aber ist diese Hypothese unhaltbar. Für den Faunuscult auf dem Aventin sprechen auch die Mosaikstücke, welche man beim Graben des Fundaments für das Colleg S. Anselm entdeckte. Viele derselben stellen Faunusfiguren dar. Nardini setzt einen Faunustempel in die Gegend des Circus Maximus.³⁾

h) Obwohl die Cataloge nichts von einem Heiligthum der Bona Dea erwähnen, so ist doch allgemeine Annahme, dass ein solcher auf der Stelle der jetzigen Maltheser-Villa gestanden.⁴⁾

B. Andere Bauten und Oertlichkeiten sind:

a) Die *Thermae Surae et Decianae*. Für die ersteren nimmt man gewöhnlich an, dass sie in der Nähe von S. Prisca gestanden haben, ohne indessen genau den Standort zu bestimmen.⁵⁾

Die *Thermae Decianae*, so benannt nach der Familie *Caecinae Decii Albini*, waren in der jetzigen *Vigna Torlonia* erbaut, gegenüber der Kirche S. Prisca. Das *Pavimentum* liegt unter dem Casino der *Villa Torlonia*. Dasselbst kam eine Statue des „*infans Hercules*“ zum Vorschein (1867?) Zu den Zeiten des

¹⁾ Lanciani, l. c. p. 144 versetzt auch das atrium auf den Aventin. Jordan aber beweist das Gegentheil aus verschiedenen Stellen des Livius: ad ann. 556 atrium Libertatis et villa publica (quae erat in campo) a censoribus refecta amplificataque sunt. 34, 44, 5. Cf. ibid. 43, 16. 13; 44, 16, 18. etc. Er glaubt es zwischen dem Quirinal und Capitol suchen zu müssen: *Forma Urbis Romae*, p. 28 sqq. — Die aedes wurde auch *Jovis libertatis* genannt. —

²⁾ De Rossi, *Seavi nell' orto di S. Sabina*, Estratto dall' Bull. arch. 1855. p. 7.

³⁾ l. c. p. 1237.

⁴⁾ Nardini, l. c. p. 1282. Borsari, p. 376 setzt einen Tempel der Bona Dea in die Nähe von S. Balbina, aber keinen in die Maltheser-Villa.

⁵⁾ Jordan, *Forma etc.* p. 42. Lanciani, p. 544. Borsari, l. c. p. 393 sagt, dass sie von Trajan erbaut und zu Ehren des Licinius Sura so benannt worden seien.

Constantius (337—361) und Constans (330—350) erfuhren diese Thermen eine Restauration.¹⁾

b) Die „Horrea Galbae et Aniciana“ lagen am Fusse des Aventin zwischen dem Tiber und Monte Testaccio; Ueberreste derselben waren im 12. Jahrh. noch zu sehen. Sie nahmen einen Flächenraum von 200 × 155 m. ein.²⁾

c) Unweit von diesen horrea war das Emporium, von Marcus Emilius Lepidus und Lucius Emilius Paulus (193 v. Chr.) erbaut. Eine Treppe führte von diesem zum Tiber.³⁾ Dasselbe war ein Stapelplatz für Waaren aller Art. Hauptsächlich wurde Marmor ausgeladen, weshalb der Name „Via Marmorata“. ⁴⁾

d) Auch das Armilustrum gehört nach dem Cataloge in die Regio Aventinensis. Ob es auf dem Hügel oder am Fusse desselben gestanden, ist noch nicht entschieden.⁵⁾ Dass es auf dem Aventin seinen Standort hatte, scheint aus Liv. XXVII. 37 hervorzugehen.⁶⁾

Noch sind das Dolocenum und die scala Cassi zu nennen, sowie der porticus Fabarius.

e) Was das Dolocenum anbelangt, so wird es auch Tempel des Juppiter Dolocenus genannt. Unzweifelhaft stand dieser Tempel auf dem Aventin, und zwar in der Nähe von S. Alessio. Es bezeugen dies die Ausgrabungen, welche im Jahre 1892 gelegentlich des Baues des städtischen Krankenhauses stattfanden.⁷⁾

f) Die scala Cassi war nichts anderes als eine Verbindung des Tiber mit dem Aventin — ein Steg vielleicht, der über die Via Marmorata nach dem südwestlichen Theile (also in die Nähe der Maltheser-Villa) des Aventin führte.⁸⁾

¹⁾ Lanciani, l. c. p. 544 ff. Vergl. dort den Plan derselben. Jordan, Forma etc. p. 45/43.

²⁾ Jordan, l. c. p. 43. Dass diese »Horrea« von Kaiser Galba (68—69) erbaut wurden, bezeugt der Chronograph vom Jahre 354. Jordan ibid.

³⁾ Jordan, Topographie, Bd. I. p. 432. gradibusque ascensum ab Tiberi in Emporium feerunt. Liv. 41. 27. 8.

⁴⁾ »Vergl. The Roman Post«, 11. Jan. 1896 im Artikel »About marble«. Lübker, Reallex. (1860) p. 298.

⁵⁾ Nardini l. c. p. 1249 setzt es an den Fuss des Hügels. Borsari, l. c. p. 389 auf denselben. | Lanciani, l. c. p. 545 setzt den Vicus Armilustri an die via S. Sabina.

⁶⁾ Vergl. Pauly, Realencyclopädie des class. Alterthums. Stuttgart, 1866. Bd. I. p. 1737. »Armilustrum; das alljährliche Fest der Waffenweihe in Rom. XIV Cal. Nov. (19. oct), wo die Bürger auf dem Armilustrum genannten Platz auf dem Aventin nahe dem Lauretum (Liv. XXVII. 37) bewaffnet erschienen und unter den Klängen der Tuba opferten. Der Vicus armilustri befand sich in der XIII. Regio. P. Vict de reg. U. R. und Insc. bei Greuter p. 250. Becker, Hdb. der röm. Alterth. I. p. 450.«

⁷⁾ Borsari, Topog. p. 391.

⁸⁾ Borsari, l. c. p. 389.

g) Vom porticus Fabarius, sowie vom Forum pistorum wissen wir kaum mehr als die Namen.¹⁾

Einiges Licht verbreiteten über manche Alterthümer des Aventin die im Jahre 1855 von den Dominicanern veranstalteten Ausgrabungen in S. Sabina. Wichtig waren diese Entdeckungen für die Servisch-Tullische Mauer, die Höhle des Cacus und die porta Trigemina, die man lange mit der porta di S. Paolo für identisch hielt.

h) Was die Servische Mauer anbelangt, so umschloss sie fast den ganzen Aventin, indem sie an der jetzigen Via Marmorata, unter dem neuen Benedictiner-Colleg (Porta S. Lazzaro) vorbei bis gegen S. Saba sich hinzog. Dasselbst sind noch Ueberreste dieser grossartigen, blockartigen Umgürtung zu sehen. Von S. Saba lief sie über den Bergrücken bis nach S. Balbina.²⁾ Auch bei S. Sabina wurde durch die genannten Ausgrabungen ein Stück derselben Mauer blossgelegt.

i) Ebenso konnte, wie de Rossi bemerkt, auf Grund dieser Aufdeckungen der genaue Standort der porta Trigemina bestimmt werden.³⁾ Nach de Rossi also wäre die porta Trigemina unter S. Sabina gegen die Via Marmorata hin zu suchen, beim Bogen der Salara.

k) Unweit davon musste die genannte Höhle des Cacus sein. Diese Annahme stimmt ziemlich zu der Beschreibung des Vergil, da er den König Evander dem Aeneas die Schicksale des Abenteurers (Cacus) vom Palatin aus erzählen lässt; von dort konnte auf die naheliegende Höhle hingewiesen werden.⁴⁾

C. Von den Strassen ist vorerst:

1. der Clivus Publicius zu nennen. Er führte in der Richtung von Nord nach Süd, d. h. von der jetzigen Kirche S. Giorgio in Velabro am Fusse des Aventin nach Sabina und

¹⁾ Drei Gattungen von porticus können vorzüglich unterschieden werden; solche, die ihren Namen vom Erbauer erhielten, z. B. porticus Octaviae; solche, die nach ihrer Bauart benannt sind, z. B. porticus absidatus; solche, die nach den Waaren, welche dort verkauft wurden, benannt waren, wie unser porticus fabarius und der porticus margaritarius etc. Vgl. Jordan, Forma etc. p. 33.

²⁾ Jordan, Topographie, Bd. 1. p. 201 ff.

³⁾ De Rossi, Scavi etc. l. c. Trigemina wurde sie genannt, weil sie aus einem Hauptdurchgang über der via und zwei Seitengängen über den semitae bestand. Jordan, l. c. p. 232. Eine alte Ueberlieferung will, dass sie deshalb Trigemina genannt wurde, weil durch dieses Thor die 3 Horatier den 3 Curiatiern zum Zweikampf entgegenzogen.

⁴⁾ De Rossi, l. c. p. 7. Ueber die mythische Person des Cacus, der dem Hercules auf der Ebene beim Tiber 4 Kühe und 4 Stiere entwendet und von diesem dafür getödtet worden sein soll, vgl. Vergil's Aeneis, l. VIII, v. 190—267; Dante, Inferno, Canto XXV, v. 25—34.

mündete in die Via Ostiensis ein (bei der porta S. Paolo). Ihren Anfang nahm diese Strasse mithin am Forum boarium.¹⁾ Dieser Clivus war die einzige via, die über den Hügel sich hinzog.

2. Die Via Aventina lief von der porta Capena (bei S. Gregorio auf dem Caelius) aus und führte bis zur porta Naevia, wo sie den Namen Via Ardeatina annahm. (Sie ist also ein Theil des heutigen Viale S. Paolo.)

3. Die Via Ostiensis mündete in die porta Rudusculana ein (bei der Pyramide des Cestius).

4. Die jetzige Via Marmorata, führt von der porta Trigemina bis zur Porta di S. Paolo.²⁾

D. Noch seien kurz erwähnt die Wasserleitungen.

Die vorzüglichsten derselben sind die aqua Appia und die Marcia.

1. Das Wasser der Aqua Appia wurde im J. 314 v. Ch. von dem Censor Appius Claudius Caecus aus den Quellen zwischen dem Anio (Aniene) und der Via Praenestina in einem 11 Millien langen, unterirdischen Canal in die Stadt geleitet. Dieser Aquädukt führte bei der Porta Maggiore (Porta Labicana) in das Weichbild Roms das Wasser herein, kreuzte die Piscina publica (bei der jetzigen Porta S. Sebastiano) und endete beim Clivus Publicius.³⁾ Descmet ist der Meinung, dass bei den Ausgrabungen von S. Sabina Ueberreste dieser Wasserleitung zum Vorschein kamen.⁴⁾

2. Die Aqua Marcia wurde gemäss Senatsbeschluss im Jahre 144 v. Chr. hergestellt. Die Ausführung dieses Aquäducks wurde dem Q. Marcius Rex übertragen, die Kosten betragen 8,000.000 Sesterzen (= 1,760.000 Lire). Augustus und Agrippa führten ihr neue Quellen zu und Nerva (96—98 n. Ch.) liess eine Zweigleitung der Marcia auf den Aventin herstellen.⁵⁾ Das Wasser dieser Wasserleitung ist bekannt als vortreffliches Trinkwasser und noch jetzt wird von diesem Wasser Gebrauch gemacht.

Hier brechen wir mit der Aufzählung der aventinischen Alterthümer aus der heidnischen Zeit ab und wenden uns zur christlichen Aera.

(Fortsetzung im nächsten Jahrg. der Studien.)

¹⁾ Das Forum wurde so genannt, weil dort der Viehmarkt abgehalten wurde; es dehnte sich vom arcus Constantini, wo es die Grenze der VIII. Regio berührte, bis an den Ponte rotto aus und reichte südlich bis an die Front des Circus Maximus. Jordan, Topog. II. p. 238.

²⁾ Lanciani, l. c. p. 66. — Jordan, l. c. kennt keine via Aventina. Er nennt den Theil von der porta Capena bis zur Rudusculana Via Ostiensis. Via Marmorata war wahrscheinlich ein Theil der Via Ostiensis.

³⁾ Jordan, Topographie, Bd. I. p. 462 ff.

⁴⁾ Descmet, Memoire sur les Fouilles exécutées a S. Sabine, p. 4. Jordan macht zu dieser Bemerkung ein Fragezeichen. l. c. Vergl. Lanciani, l. c. p. 48.

⁵⁾ Lanciani, l. c. p. 49. Jordan, l. c. p. 463.